BONN

Annette Frier bringt Stück auf die Schulbühne

Demokratie-Projekt der Sparkasse in Bonn: Schauspielerin und Komikerin führt „Demokratie plus X“ in Köln und Bonn auf

Von links nach rechts: Yannick Mezhoud, Nina Karsten, Oscar Hardt, Annette Frier, Peter Trabner und Hannah Kuzniarek bilden das Schauspiel-Team rund um das Theaterstück.

Foto: Abir Kassis

VON ABIR KASSIS

BONN. · Mit einer Demokratie-Initiative will die Sparkasse KölnBonn das gesellschaftliche Miteinander in Köln und Bonn stärken. Insgesamt eine Million Euro stellt sie in diesem Jahr für Projekte zur Demokratieförderung bereit. Das Ziel: Informationen bieten, zur Teilhabe ermutigen und den Austausch fördern. Zum Auftakt gab es am Montag im Bonner Helmholtz-Gymnasium ein Improvisationstheater: „Demokratie plus X“, entwickelt von Schauspielerin und Regisseurin Annette Frier und ihrem Kollegen Peter Trabner.

Die beiden nehmen Jugendliche ab 16 Jahren mit auf eine humorvolle und kritische Zeitreise durch die Geschichte der Demokratie. „Wir zeigen, dass die Demokratie als Staatsform nicht perfekt ist und mitunter anstrengend sein kann. Denn sie bedeutet Arbeit, Debatte und Kompromiss. Aber es lohnt sich – und das arbeiten wir in dem Stück gemeinsam mit dem Publikum heraus“, erklärt Annette Frier. Das Stück lebt wie die Demokratie vom Mitmachen. Schülerinnen und Schüler sind aktiv dabei und diskutieren anschließend mit den Schauspielenden.

Auch Peter Trabner betont die Vielschichtigkeit des Improtheaters: „Wir nehmen das Publikum mit zum Ursprung der Demokratie. Zu tyrannischen Herrschern und ersten freien Bürgern“, erklärt der Schauspieler. Frier ergänzt: „Gerade vor den Kommunalwahlen wollen wir die oft volatilen Wähler von morgen erreichen.“ Zudem sei das Stück als langfristiges Projekt gedacht: Nach und nach sollen es Schülerinnen und Schüler übernehmen und ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Dabei setzt das Team auf griechische Versform als Verweis auf die Wiege der Demokratie. Punktuell wird das Format aufgebrochen, um das Thema für die Jugendlichen greifbar zu machen.

Für Schulleiterin Andrea Gorschlüter passt das perfekt ins Schulkonzept: „Für uns am Helmholtz-Gymnasium spielt Demokratiebildung eine große Rolle, über den verpflichtenden Unterricht hinaus. Eines unserer Ziele ist, dass unsere Schüler und Schülerinnen in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen können und wollen.“

Cathrin Dauven, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse

KölnBonn, sagt: „Aktuell erleben wir weltweit und auch in Deutschland, dass demokratische Werte zunehmend unter Druck stehen.“ Demokratie sei daher keine Selbstverständlichkeit. „Als öffentlich-rechtliches Institut sehen wir uns dabei in einer besonderen Verantwortung. Deshalb bauen wir unser Engagement für die Demokratie aus“, fügt sie hinzu. Bereits 2024 hatte die Sparkasse Demokratie-Projekte mit 250.000 Euro gefördert.

Neben dem Improtheater sind zahlreiche weitere Maßnahmen geplant. Erst- und Jungwählende erhalten von der Sparkasse kostenlosen Zugriff auf die digitalen Angebote von Kölner Stadt-Anzeiger, Kölnischer Rundschau und Bonner General-Anzeiger. Auch Diskussionsrunden mit den Kandidierenden für die Oberbürgermeisterwahl sollen am 25. August in Bonn und am 10. September in Köln direkte Begegnungen ermöglichen.

Mit dem neuen Diskussionsformat „Eine Stunde reden“ will die Sparkasse zusammen mit dem Bonn Institute Räume für offenen Austausch schaffen. Und auch die Wirtschaft soll dabei eingebunden werden: In einer Wirtschaftsgesprächsrunde am 27. August wird thematisiert, was Unternehmen für die Demokratie tun können. Ab Ende August startet zudem eine Kampagne, die vor allem junge Menschen ermutigen soll, ihr Wahlrecht bei der Kommunalwahl am 14. September wahrzunehmen.